

Winkler“, dann: „Getreue Abbildungen aller in den neuern Pharmacopöen Deutschlands aufgenommenen offic. Gewächse von Dr. Winkler 1—16 Lief. dann „Atlas der officinellen Pflanzen von Dr. Linke. 1—3 Lief.“, dann „Deutschlands Pflanzengattungen und Arten, von Dr. Linke 1—25 Lief.“, dann „Flora von Deutschland von Dr. Linke. 1—25 Lief.“ und „Erklärendes Wörterbuch zur österreichischen Pharmacopoe von Er. Hennig. 1—7 Lief.“

Mittheilungen.

— Nadelhölzer der Erde. — Von den gegenwärtig unseren Erdball bewohnenden Nadelhölzern sind ungefähr 300 Arten bekannt, welche Zahl aber noch jährlich durch eine Menge neuer Entdeckungen vermehrt wird. Von diesen kommen in Deutschland und der Schweiz nur 18 Arten wild vor, dagegen sind ungefähr 180 Arten in Cultur, obwohl vor etwa 20 Jahren noch kaum 70 Arten in den Gärten gezogen wurden.

— Die Tulpe Dr. Horner. — Diese herrliche Varietät gewann Herr Groom zu Clagham-Risa aus Samen. Es ist eine sehr hübsche Bizarre mit schmalen Flaumstreifen in der Mitte jeder Petale. Eine wahre Prachtblume mit rein-gelbem Grund und reich-kastanienbrauner Zeichnung.

(Mag. of Bot.)

Cyanotis vittata Lindl. — Im Hefte 10 von Paxton's Flower-Garden wird unter diesem Namen eine Pflanze als neu beschrieben und gepriesen, welche leicht zum Ankauf verlocken könnte. Aber diese sogenannte Neuigkeit ist nichts Anderes — als unsere altbekannte *Tradescantia zebrina*.

(Fraund. Bl.)

— Alte Eichbäume. — Zu Hertkoveze in Slavonien befinden sich nahe an der Ortskirche zwanzig riesenhafte Eichbäume von merkwürdigem Alter, die wahrscheinlich aus den Zeiten der Albanesen stammen. Zwei dieser Stämme sind auf einer Seite mit ihren Aesten dicht in einander verwachsen, so dass man glauben möchte, sie entsprossen einer einzigen Baumkrone. Aus der Mitte dieser Krone erhebt sich ein hoher, schlanker Zweig, der wie ein eigener Baum die vereinigten Aeste überwächst, leider aber ist derselbe wegen Mangel an Saft im Absterben begriffen.

(Fraund. Bl.)

— Dr. Carl Friedrich v. Gärtner, geb. den 1. Mai 1772, war der Sohn des bekannten Professors Josef Gärtner zu St. Petersburg. Er verlebte im Hause seines Vaters zu Calw die Knabenjahre, kam im Oct. 1787 als Hospes in die mindere Klosterschule zu Bebenhausen und trat nach beendigtem Cursus in die Hofapotheke zu Stuttgart ein, woselbst er zwei Jahre verblieb und sodann an der hohen Carlschule die medicinischen Collegien hörte. Zu Ostern 1794 begab sich Gärtner nach Jena und im folgenden Jahre nach Göttingen, woselbst er von der Göttinger physikalischen Privatgesellschaft, von der naturforschenden in Jena und von der von Freunden der Entbindungskunst zu Göttingen zum Mitgliede ernannt wurde. Im J. 1796 begab er sich nach Tübingen und disputirte daselbst im Mai. Nun schlug er seinen bleibenden Aufenthalt zu Calw auf und beschäftigte sich daselbst mit naturhistorischen Arbeiten, begann unter andern den kryptogamischen Theil von Gmelin's *Flora sibirica* nebst einem Anhang zum fünften Bande dieses Werkes, welcher die von seinem Vater in der Ukraine gesammelten noch unbekanntem Pflanzen enthalten sollte, zur Herausgabe zu bearbeiten, und übernahm 1801 bei der patr. Gesellschaft der Naturforscher Schwabens, deren constantes Mitglied er war, einen Theil der botanischen Rubrik. Im Jahre 1802 trat er eine Reise nach Frankreich, England und Holland an, verkehrte und arbeitete auf derselben mit den hervorragendsten Gelehrten jener Zeit, kehrte ein Jahr später wieder in seine Vaterstadt zurück und verehelichte sich bald darauf mit seiner noch jetzt lebenden Gattin. Im Jahre 1808 erhielt er die Ernennung als Mitglied von der Wetterauischen Gesellschaft zu Hanau, zu welcher Zeit er an einer Geschichte der Pflanzen arbeitete. Um

das J. 1822 beschäftigte er sich mit der Untersuchung der Gräser und im J. 1825 begann er seine Versuche über die Befruchtung der Gewächse, die er so vervielfältigte, dass sie am Ende die Anzahl von mehr als 9000 erreichten. Nachdem er ein Jahr später das erste Resultat seiner Versuche bekannt machte, legte er im J. 1829 der Versammlung der Naturforscher zu Heidelberg seine Bastardpflanzen vor und begleitete sie mit einigen Erläuterungen. Kurz vorher wurde er Mitglied der naturforschenden Gesellschaften zu Heidelberg und Altenburg, nachdem ihm wenige Jahre früher die gleiche Auszeichnung sowohl von der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, als auch von der kais. Leop. Carolinischen Akademie in Bonn zu Theil ward. Im J. 1837 errang er einen Preis mit der Beantwortung einer Frage über die Erzeugung von Bastardformen von der holländischen Akademie der Wissenschaften. Im J. 1844, als eben der erste Theil seiner: „Beiträge zur Kenntniss der Befruchtung der vollkommenen Gewächse“ unter der Presse war, befiel ihn eine sehr schwere Krankheit, die er glücklich überstand und im J. 1849 lag der zweite Theil „Versuche und Beobachtungen“ vor ihm vollendet. An seinem 50jährigen Doctorjubiläum den 11. Mai 1846, ernannte ihn der König von Württemberg zum Ritter des Kron-Ordens. In dem letzten Jahre seines Lebens wurde er noch zum Mitgliede der holländischen Akademie der Wissenschaften zu Harlem und der Pollichia in der Pfalz ernannt. Am 1. Sept. 1850 legte er nach zweitägigem Krankenlager sein Haupt zur ewigen Ruhe nieder, nachdem er ein Alter von 78 Jahren erreicht hatte.
(Ausz. a. d. Flora.)

I n s e r a t e.

[11] Bei **M. Greif**,
Antiquar - Buchhändler, in Wien, Wollzeile Nr. 859, ist zu haben und für
Conv. Münze zu beziehen,

Petermann, Dr. Wilh. Ludw.

Taschenbuch

der

B o t a n i k.

Mit 300 Abbild. auf 12 Tafeln. gr. 12. Leipzig 1842. 484 Seit. stark, neu
carton. Statt 3 fl. für 1 fl. C. M.

Bei **Tendler & Comp.**

[10] sind erschienen

Uebersicht der Arzneimittel.

Ein Hilfsbuch für Studierende sowohl als practische Aerzte und Wundärzte.

Von **Dr. Ant. Diegelmann.**

Dritte vermehrte Auflage

Taschenausgabe cart. 1 fl. 30 kr.

Taschenbuch

der Flora Deutschlands und der Schweiz.

Von Dr. G. und Fr. Lorinser.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

Broschirt fl. 1. —

Redacteur und Herausgeber: Alex. Skofitz. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 171-172](#)